

Bericht



im
Biosphärenreservat "Karstlandschaft Südharz"
08. bis 10.08.2008, Wettelrode

„Petrus“ war uns während des Camps wohl gesonnen. Obwohl ein kalter Nordostwind wehte, machte dies uns nichts aus, da das Camp am Südharzrand in geschützter Tallage durchgeführt wurde. Die Detektorexkursionen mit Prof. Dr. Skiba und die Netzfänge waren erfolgreich, da nicht nur die Nymphenfledermaus *Myotis alcathoe* gehört, sondern auch gezeigt werden konnte. Es gelang, die drei „Bart-Fledermausarten“, Große Bartfledermaus *Myotis brandtii*, Kleine Bartfledermaus *Myotis mystacinus* und Nymphenfledermaus zu fangen und nebeneinander zu präsentieren.



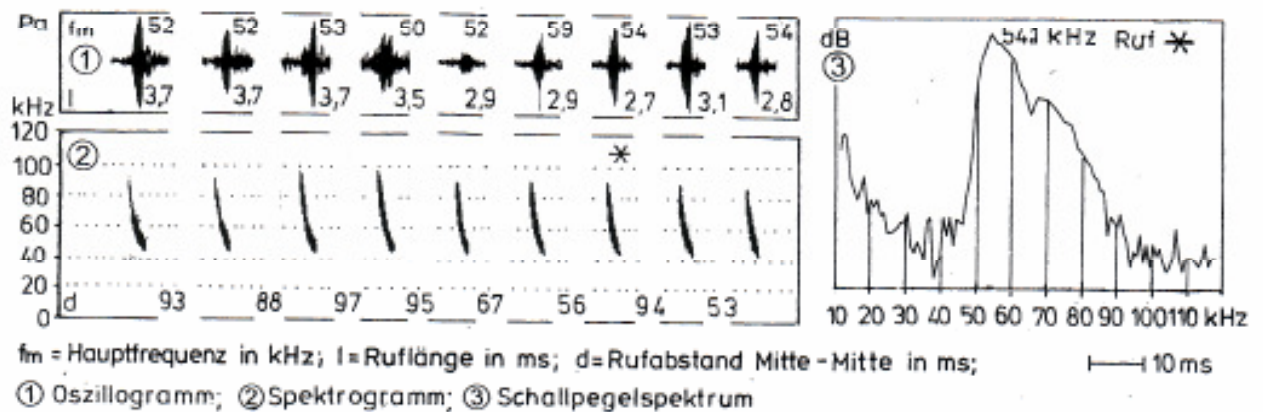
Foto 2
Im „Nymphen-Wald“



Foto 3
Unter dem Reproduktionsquartier in einer Eiche in
ca. 15 m Höhe

Prof. Dr. Skiba hatte mit seiner Frau alle Detektierungen akribisch aufgezeichnet und ausgewertet. Im Nachgang des Camps übermittelte er das Ergebnis, welches angefügt vorliegt. Bemerkenswert war unter anderem, dass bei dieser Gelegenheit eine Teichfledermaus über dem Kunstteich akustisch sowie visuell beobachtet werden konnte.

Insgesamt wurden in drei Nächten folgende 13 Fledermausarten beobachtet:
 Breitflügel-Fledermaus, Bechsteinfledermaus, Fransenfledermaus, Großer Abendsegler, Kleiner
 Abendsegler, Große Bartfledermaus, kleine Bartfledermaus, Großes Mausohr, Mopsfledermaus,
 Nymphenfledermaus, Teichfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus.



Das Bild zeigt den Ruf einer Nymphenfledermaus im Wald unterhalb des Kunstteiches am 10.8.2008. Die Nymphenfledermaus lässt sich problemlos von anderen Arten mit dem Zeitdehnverfahren des Detektors wie folgt unterscheiden: Deutlich hoch „zick“ (Fransenfledermaus „zeck“), Endfrequenz im Spektrogramm 41–46 kHz (vgl. Bild).

Prof. Dr. Reinald Skiba, Eibenweg 44, D-42111 Wuppertal, 1.9.2008



Foto 4
Beim Frühstück



Foto 5
Am Kunstteich

Insgesamt wurden während des Camps 2008 gefangen:

Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>	2 Weibchen juv., 2 Männchen ad.
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandti</i>	1 Männchen ad.
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	1 Weibchen lakt.
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	1 Weibchen juv.
Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1 Männchen ad.
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	2 Männchen ad.
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3 Männchen ad.

Ab August fehlen weitestgehend die Kleine Bartfledermaus und die Große Bartfledermaus im Lebensraum der Nymphenfledermaus, da diese vor Felsquartieren schwärmen. Konkurrenzlos jagt die Nymphenfledermaus und kann daher relativ problemlos gefangen werden.



Foto 6
Rolf Niggemeier beim Spanferkelgrillen

Und so ganz nebenbei hatten wir günstig ein Spanferkel erworben, wodurch wir zwei Tage voll auf zu tun hatten, dieses zu verspeisen. Die Blockhütten der Lebenshilfe Halle sind ein idealer Ausgangspunkt für Exkursionen in die „Nymphen-Wälder“ am Südharzrand, im und am Gips-Karst. So steht fest, das **„Nymphen-Camp“ vom 15. bis 17.5.2009 am gleichen Ort** wieder durchzuführen. Das Camp ist auf 20 Personen begrenzt. Verbindliche Anmeldungen werden bis zum 1.5.2009 entgegengenommen (siehe www.fledermaus-aksa.de).



Foto 7
Von links nach rechts: Kleine Bartfledermaus, Große Bartfledermaus und Nymphenfledermaus.
Bitte beachten, auf Grund der Lichtverhältnisse (Blitz im Raum) erscheinen bei allen drei Fledermausarten die Ohren schwärzlich. Unter natürlichen Lichtverhältnissen würde es deutliche Unterschiede in der Färbung geben.

Im Mai 2009 werden im Schöntal bei Wettelrode größere Mengen an „Bart“-Fledermäusen gefangen. Andere Arten wie die Bechsteinfledermaus und die Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus* treten dann in größerer Anzahl in Erscheinung. Bei den Netzfängen ist mit 12 bis 15 Fledermausarten zu rechnen.



Fotos 9-12
Nächtliche Auswertung der Fledermauslaute



Foto 13
Von links nach rechts: Kleine Bartfledermaus, Nymphenfledermaus und Große Bartfledermaus. Bitte die unterschiedlichen Ohrlängen beachten!

Fotos:	2, 3 und 4	Martin Starrach, Herford
	5, 6, 7 und 13	Sandra Stein, Berlin
	1, 9-12, Text	Bernd Ohlendorf, Stolberg/Roßla